

PodC JLL Episode 247

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 247: Erzähltexte verstehen (Matthäus 8,1-17)

Dieser Podcast hat das Ziel, chronologisch synoptisch durch die Evangelien zu gehen. Ich springe also zwischen den Evangelien hin und her – deshalb die Formulierung *synoptisch* – und ich versuche dem zeitlichen Ablauf der Ereignisse zu folgen. Um es mir dabei nicht zu schwer zu machen, orientiere ich mich an der Evangelien-Harmonie von Karl-Heinz Vanheiden¹.

Bei dieser Betrachtung bleibt natürlich etwas auf der Strecke. Und was auf der Strecke bleibt, das ist die thematische Entwicklung von Themen innerhalb eines Evangeliums.

Und um zu erklären, was ich meine, eine Vorbemerkung.

In der Bibel gibt es ganz unterschiedliche Arten von Texten. Es gibt poetische Texte, apokalyptische Texte, es gibt Gleichnisse, Briefe und eben auch Erzähltexte. Genau genommen machen die Erzähltexte den größten Teil der Bibel aus. Und auch wenn das etwas verallgemeinernd ist: Die Evangelien gehören als biografische Werke zu den Erzähltexten.

So, jetzt muss man eines verstehen. Biblische Erzähltexte wollen erst in zweiter Linie erzählen. Zuerst einmal wollen sie Theologie vermitteln. Das mag jetzt überraschen, aber so ist es halt nun mal. Die Evangelisten wollen nicht in erster Linie eine Biografie über den Herrn Jesus schreiben, sondern sie benutzen reale Ereignisse aus dem Leben Jesu, um geistliche Inhalte zu transportieren. Sie tun das in der Form, dass sie Erzähleinheiten, man könnte auch sagen, die einzelnen Geschichten, die wir lesen... sie tun das, indem sie Erzähleinheiten aneinander hängen und darauf achten, dass jede Geschichte zu ihrem Thema einen theologischen Beitrag leistet.

Wie das geht, möchte ich euch heute ganz kurz am Beispiel von Matthäus 8,1-15 skizzieren. In Matthäus 8,1-15 geht es um drei Heilungen. Ein Aussätziger wird geheilt, der Knecht eines römischen Hauptmanns wird geheilt und die Schwiegermutter des Petrus wird geheilt. Die Tatsache, dass alle drei Erzähleinheiten von einer Heilung handeln, verbindet sie

¹ <https://www.amazon.de/Chronik-Lebens-Jesu-Karl-Vanheiden/dp/3935707053>

miteinander; verbindet sie nicht nur miteinander, sondern gibt auch das Thema vor: Das Thema ist Rettung.

Wir kommen ja aus der Bergpredigt. Jesus stellt vor, was er sich von denen wünscht, die ihm folgen; was es heißt ein Jesus-Jünger zu sein. Und nun kommt nach der Bergpredigt logischer Weise die Antwort auf die Frage: Was muss ich tun, um so ein Jesus-Jünger zu werden? Ganz allgemein könnte man auch fragen: Wie werde ich gerettet? Und wenn man die Frage an einen Brieftext stellt, dann bekommt man folgende Antwort:

Epheser 2,8-10: Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt. 10 Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Errettung ist aus Gnade, durch Glauben, zum Dienst. Das sollte jeder wissen, der diesen Podcast hört.

Nun der Clou. Ich kann diese drei Aussagen aus Gnade, durch Glauben, zum Dienst auch in Form von drei Erzähleinheiten, drei Geschichten transportieren, die sich alle jeweils um eine Heilung drehen. Und genau das tut Matthäus. Und um das mit den Erzähleinheiten zu verstehen, müssen wir vorher begreifen, dass eine Geschichte einen Höhepunkt hat, einen Gedanken, der im Zentrum steht, einen Aha-Effekt... und nur um den geht es. Eine Erzähleinheit hat ein Zentrum, das man identifizieren muss, der Rest der Geschichte ist Beiwerk.

Schauen wir uns die drei Geschichten an:

Matthäus 8,1-4: Als er aber von dem Berg herabgestiegen war, folgten ihm große Volksmengen. 2 Und siehe, ein Aussätziger kam heran und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. 3 Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will. Sei gereinigt! Und sogleich wurde sein Aussatz gereinigt. 4 Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem, sondern geh hin, zeige dich dem Priester, und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis!

Im Zentrum dieser Erzähleinheit steht das *Ich will* des Herrn Jesus. Diese Geschichte unterstreicht die Idee, dass Errettung immer aus Gnade ist. Gott will mich retten. Er muss es nicht. Aber Gottes Gnade ist nur ein Aspekt der Rettung.

Matthäus 8,5-13: Als er aber nach Kapernaum hineinkam, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat 6 und sprach: Herr, mein Diener liegt zu Hause gelähmt und wird schrecklich gequält. 7 Und Jesus spricht zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. 8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird

gesund werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es. 10 Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. 11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel, 12 aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Auch hier ist der Schwerpunkt leicht zu sehen. Jesus wundert sich über den Glauben des Hauptmanns. Und wir lernen: Errettung ist aus Glauben.

Dritter Aspekt:

Matthäus 8,14-15: Und als Jesus in das Haus des Petrus gekommen war, sah er dessen Schwiegermutter fieberkrank daniederliegen. 15 Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm.

Was ist das Besondere hier: Es wird beschrieben, was die Frau tut. *Sie diente ihm.*

Drei Erzähleinheiten, verbunden durch das Thema Heilung, erklären uns, wie bei Gott Rettung funktioniert. Aus Gnade, durch Glauben, zum Dienst.

Ich hoffe, dass diese Episode dich dazu bringt, die Evangelien in Zukunft mit anderen Augen zu lesen. Suche nach Verbindungen zwischen den Geschichten, die beieinander stehen, vergiss nicht, was ich an anderer Stelle über chiastische Strukturen gesagt habe und habe Spaß daran, dich immer tiefer in die theologischen Aussagen von Erzähltexten hineinzuarbeiten.

Ach ja, man könnte sogar noch weiterlesen:

Matthäus 8,16.17: Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit (seinem) Wort, und er heilte alle Leidenden, 17 damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: »Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.«

Dann würde man wohl sagen: Errettung ist aus Gnade, durch Glauben, zum Dienst und nach den Schriften.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest Gott dafür danken, dass er dir so viel tollen Stoff zum

Nachdenken in seinem Wort geschenkt hat.

Das war es für heute.

Es ist ziemlich sinnlos, eine Predigt im Gottesdienst zu hören, wenn man sie nicht auch nacharbeitet. Mach das heute doch!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN